



60 Meter über Heidelberg wartete diese Halbkugel gestern darauf, dass das Kirchturm-Kreuz auf ihr montiert wird. Foto: Stefan Kresin

Jetzt steht das Kreuz wieder gerade

Ein Wetterhahn zierte seit gestern wieder die Christuskirche – Sanierung bis Jahresende beendet

Von Karin Katzenberger-Ruf

Vielleicht blinkt er ja heute golden in der Sonne – der Wetterhahn, der seit gestern wieder den Turm der Christuskirche in der Weststadt zierte. Bei einer größeren Aktion in Schwindel erregender Höhe wurde der Hahn, dem die Firma Reinhardt aus Bad Rappenau in der Werkstatt zu neuem Glanz verhalf, samt Kreuz auf der Turmspitze montiert. Das gusseiserne Kreuz wurde derweil auf der Baustelle zwischengelagert und hatte vor Ort einen neuen Anstrich erhalten.

Schon ab dem kommenden Dienstag soll das Baugerüst rund um den Turm bis auf etwa halbe Höhe entfernt werden. Nun steht noch die Montage von Zeigern und Ziffern der Turmuhr auf dem Programm. Laut Architektin Sonja Behrens dürfte der 600 000 Euro teure Bauabschnitt der Christuskirche bis

Jahresende fertig sein. In den letzten Wochen gab es einiges zu tun, was von unten kaum ins Auge fällt. So wurden etwa die so genannten kupfernen „Krabben“ auf der Turmspitze von Eisenanteilen befreit, da die beiden Metalle nebeneinander rosten, wenn sie feuchter Witterung ausgesetzt sind. Auch die Teilvergoldung und der Neuanstrich von Schallläden sowie weiteren Holzbauteilen gehörten zu den Sanierungsarbeiten.

„Wir werden versuchen, das Kreuz gerade zu richten“ sagte Behrens vor der gestrigen Aktion. Schließlich berichteten vor dessen Demontage einige Augenzeugen von einer leichten Schräglage, was vielleicht auch am Wind lag. Gewisse Schwankungen sind da oben – am so genannten „Kaiserstab“ – (so nennt sich die Haltevorrichtung aus Edelstahl) nämlich ganz normal. Das Kreuz ist im Übrigen so schwer, dass es nur von vier kräfti-

gen Männern getragen beziehungsweise aufgerichtet werden konnte. Damit erübrigte sich immerhin der teure Einsatz eines Krans.

Rund 400 000 Euro sind für den zweiten Bauabschnitt in Sachen „Christuskirche“ veranschlagt. Die Maßnahmen betreffen das Kirchenschiff und dort vor allem die Fenster. Auch Sanierungsmaßnahmen an den Steinen sind vorgesehen. Möglicherweise wird noch innerhalb des ersten Bauabschnitts das Dach über der Kuppel links des Haupteingangs neu gedeckt. Eindringendes Wasser führte bereits zu Schäden im Deckenbereich.

Schon vor längerer Zeit wurde der „Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche“ gegründet, der zur Finanzierung der Gesamtmaßnahme wenigstens einen kleinen Beitrag liefern will. Neue Mitglieder oder Sponsoren sind willkommen. Infos unter den Telefonnummer 06221/20666 oder 602115.